

## Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
ISG Deutschland GmbH Frankfurt am Main	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	14.08.2020

**ISG Deutschland GmbH****Frankfurt am Main****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019****BILANZ****AKTIVA**

	31.12.2019		31.12.2018
	EUR		EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	32.786,50		16.526,00
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	495.544,00		329.483,00
	528.330,50		346.009,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	125.801.624,11	29.714.740,21	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-115.281.382,71	10.520.241,40	-13.442.950,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.057.532,91		7.813.189,06
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.352.495,00		698.577,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.158.078,62	14.568.106,53	149.147,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.418.562,48	3.014.457,46
		26.506.910,41	27.947.160,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten		223.652,74	102.218,41
		27.258.893,65	28.395.388,23

**PASSIVA**

	31.12.2019		31.12.2018
	EUR		EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	3.000.000,00		3.000.000,00
III. Gewinnvortrag/Vorjahr: Verlustvortrag	80.266,58		-429.834,44
IV. Jahresüberschuss	180.679,92		510.101,02
	3.285.946,50		3.105.266,58
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	62.797,00		7.516,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.667.443,87	6.730.240,87	11.861.463,75
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.274,73		26.109,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.444.485,95		10.302.880,79
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	830.203,32		825.329,73

		31.12.2019		31.12.2018
		EUR		EUR
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.946.742,28	17.242.706,28	2.266.821,83	13.421.141,90
		27.258.893,65		28.395.388,23

### GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-31.12.2019	01.01.-31.12.2018
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	37.018.685,02	67.806.386,24
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	97.157.883,90	23.189.501,53
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	34.912,81	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	957.288,17	642.554,46
davon aus Währungsumrechnung EUR 71,87 (VJ: EUR 19.754,03)		
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	122.813.579,79	80.758.383,37
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.420.531,83	5.334.805,85
b) Soziale Abgaben	1.077.383,22	733.114,32
	8.497.915,05	6.067.920,17
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	182.058,90	131.710,18
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.397.329,93	4.137.629,15
davon aus Währungsumrechnung EUR 10.792,53 (VJ: EUR 10.396,45)		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.545,20	51.381,25
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (VJ: EUR 2.320,89)		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	56.258,01	83.466,39
davon an verbundene Unternehmen EUR 40.424,34 (VJ: EUR 31.538,33)		
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.567,50	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	182.605,92	510.714,22
13. Sonstige Steuern	1.926,00	613,20
14. Jahresüberschuss	180.679,92	510.101,02

### ANHANG für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

#### ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

##### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019 erfolgte unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des Handelsrechts sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurde von größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Abschluss für das Geschäftsjahr umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang sowie den Lagebericht.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, grundsätzlich im Anhang aufgeführt.

##### Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmensitz laut Registergericht:	Frankfurt am Main
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Amtsgericht Frankfurt am Main
Register-Nr.:	HRB 73933

##### Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

##### Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Es ist vorsichtig bewertet worden; namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um lineare planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten werden Aufwendungen einbezogen, welche durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten für die Herstellung eines Vermögensgegenstandes entstehen. Dazu gehören die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie die angemessenen Teile der Materialgemeinkosten und der Fertigungsgemeinkosten. Des Weiteren werden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von € 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

Für die Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten: 3-5 Jahre

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3-15 Jahre

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, Sondereinzelkosten der Fertigung sowie die Kosten des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, wurden einbezogen. Die Bewertung erfolgt soweit erforderlich mit niedrigeren Tageswerten. In allen Fällen wird verlustfrei bewertet, d.h. im Bedarfsfall wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, soweit sie Anzahlungen auf Vorräte betreffen, werden offen vom Posten „Vorräte“ abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert oder ggf. mit dem abgezinsten Barwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Leistungsansprüche, für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag, mit dem anteiligen Nennwert der vor dem Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlung aktiviert.

Das gezeichnete Kapital sowie die Kapitalrücklage sind zum Nennbetrag angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Preis- und Kostensteigerungen wurden soweit erforderlich bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags berücksichtigt.

Sie berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden auf den Abschlussstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Vom Wahlrecht der Aktivierung latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

#### Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Die Zugangsbewertung erfolgte mit dem Kurs am Tage des Geschäftsvorfalles. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

#### Angaben zur Bilanz

##### Anlagespiegel für die einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagespiegel zu entnehmen.

##### Anlagespiegel zum 31.12.2019

##### der ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2019 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	24.011,08	24.961,50	0,00	48.972,58
	24.011,08	24.961,50	0,00	48.972,58
<b>II. Sachanlagen</b>				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	722.547,66	340.751,90	4.998,38	1.058.301,18
	722.547,66	340.751,90	4.998,38	1.058.301,18

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand		Zugänge		Abgänge	
	1.1.2019		31.12.2019		31.12.2019	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Gesamtsumme		746.558,74	365.713,40	4.998,38		1.107.273,76
		Abschreibungen			Buchwert	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	1.1.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.485,08	8.701,00	0,00	16.186,08	32.786,50	16.526,00
	7.485,08	8.701,00	0,00	16.186,08	32.786,50	16.526,00
II. Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	393.064,66	173.357,90	3.665,38	562.757,18	495.544,00	329.483,00
	393.064,66	173.357,90	3.665,38	562.757,18	495.544,00	329.483,00
Gesamtsumme	400.549,74	182.058,90	3.665,38	578.943,26	528.330,50	346.009,00

**Angabe zu Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr**

Art der Forderungen	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.057.532,91	7.813.189,06	655.868,69	937.960,45
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.352.495,00	698.577,00	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	1.158.078,62	149.147,14	0,00	0,00
Summe	14.568.106,53	8.660.913,20	655.868,69	937.960,45

**Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von T€ 5.924 (Vorjahr € 0,00) sowie Forderungen gegen die ISG Luxemburg (T€ 1.023; Vorjahr € 0,00), ISG Schweiz AG (T€ 2.107; Vorjahr T€ 311) sowie ISG Interior Services Group Ltd. (T€ 321; Vorjahr € 0,00).

**Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt Luxemburg (T€ 915; Vorjahr T€ -1.016) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von T€ 156 (Vorjahr T€ 116).

**Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital beläuft sich unverändert zum Vorjahresstichtag auf T€ 25; die Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2019 unverändert T€ 3.000.

**Angaben und Erläuterungen zu Rückstellungen**

Die Steuerrückstellung für Gewerbe- und Körperschaftsteuer beläuft sich zum 31.12.2019 auf T€ 63.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 6.667 wurden im Wesentlichen für Personalkosten (T€ 813; Vorjahr T€ 585) sowie ausstehende Rechnungen (T€ 5.426; Vorjahr T€ 11.023) gebildet. Ausstehende Lieferantenrechnungen werden im Geschäftsjahr 2019 zudem unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 5.435 (Vorjahr € 0,00) ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten**

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von T€ 210 (Vorjahr T€ 180), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von T€ 93 (Vorjahr T€ 40), sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von T€ 3.595 (Vorjahr T€ 2.007).

**Angabe zu Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr**

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und kleiner als fünf Jahren	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.274,73	26.109,55	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.444.485,95	10.302.880,79	1.609.773,36	1.078.439,95
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	830.203,32	825.329,73	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	3.946.742,28	2.266.821,83	0,00	0,00
Summe	17.242.706,28	13.421.141,90	1.609.773,36	1.078.439,95

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 830 (Vorjahr T€ 825).

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Aus Miet- und Leasingverträgen besteht eine finanzielle Gesamtverpflichtung zum 31.12.2019 in Höhe von T€ 1.591. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Vertragslaufzeiten zu Nominalwerten.

### **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 3.397 (Vorjahr T€ 4.138) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Aufwendungen für externe Mitarbeiter sowie Konzernumlagen T€ 872 (Vorjahr T€ 1.006), Wertberichtigungen auf Forderungen T€ 119 (Vorjahr T€ 728), Miet- und Mietnebenkosten T€ 594 (Vorjahr T€ 648), Reisekosten für Arbeitnehmer T€ 375 (Vorjahr T€ 465), Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten T€ 90 (Vorjahr T€ 260), Kosten der Personalsuche T€ 203 (Vorjahr T€ 232), Betriebskosten für KFZ T€ 185 (Vorjahr T€ 154) sowie Werbe- und Messekosten T€ 175 (Vorjahr T€ 99).

#### **Sonstige Angaben**

##### **Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer**

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Angestellte	92
leitende Angestellte	1

##### **Namen der Geschäftsführer**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Jörn Haupt/Königstein, Finance Director Europe

Martin Wendsche/Frankfurt, Managing Director CEE Central and Eastern Europe (bis 27.11.2019)

Aydin Karaduman/Altenstadt, Managing Director Europe (seit 01.10.2019)

Wilm Schwarzpaul/Düsseldorf, Managing Director L&D Logistic & Distribution (seit 01.11.2019)

##### **Gesamtbezüge der Geschäftsführung**

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr T€ 864.

##### **Konzernzugehörigkeit**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der:

Interior Services Group plc.

Aldgate House

33 Aldgate High Street

London

United Kingdom

einbezogen.

Die Interior Services Group plc., London (United Kingdom) erstellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen und für den kleinsten Kreis von Unternehmen.

Der offengelegte Konzernabschluss für den größten Kreis und kleinsten Kreis wird in englischer Sprache erhältlich sein.

Der offengelegte Konzernabschluss ist unter [www.companieshouse.gov.uk](http://www.companieshouse.gov.uk) erhältlich.

### **Vorschlag zur Ergebnisverwendung**

Die Geschäftsführung schlägt in Übereinstimmung mit den Gesellschaftern vor, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetretene Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat in den ersten Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Es bestehen große Unsicherheiten wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf ausfallen werden. Auch wenn die Gesellschaft bis April 2020 noch nicht wesentlich von der Corona Pandemie betroffen ist, geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Ausbreitung des Coronavirus vermutlich auch zu negativen Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der ISG Deutschland GmbH führen wird.

Nach dem Bilanzstichtag haben keine weiteren wesentlichen Ereignisse für die ISG Deutschland GmbH stattgefunden.

**Frankfurt am Main, 15. Mai 2020**

***Unterschrift der Geschäftsführung***

***Aydin Karaduman***

***Jörn Haupt***

***Wilm Schwarzpaul***

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019**

#### **A. Grundlagen des Unternehmens**

##### **Organisationsstruktur und Geschäftstätigkeit**

Die ISG Deutschland GmbH, mit Firmensitz in Frankfurt am Main, ist ein mittelständisches, international ausgerichtetes Baudienstleistungsunternehmen, welches Ausbau- und Renovierungsarbeiten sowie Logistikprojekte für eine Vielzahl von Kunden aus den unterschiedlichen Branchen tätigt.

Das Unternehmen, welches seit 1992 in Deutschland besteht, ist im Markt für Innenausbau, Bauwesen sowie eine Reihe von Spezialdienstleistungen gut positioniert.

Im Innenausbau von Büroräumen und Läden sowie Logistikprojekten ist die ISG Deutschland GmbH für nationale und internationale Auftraggeber an den Standorten Frankfurt, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und München bundesweit tätig.

Die Ausführung der Aufträge erfolgt durch eigenes, qualifiziertes Personal sowie durch freie Mitarbeiter, die im Dienste der Gesellschaft eigenverantwortlich, aber weisungsgebunden unter Beachtung ihres Berufsrechts und ihrer Berufspflichten ihre Tätigkeiten ausüben. Zum Stichtag sind bei uns insgesamt 108 Arbeitnehmer (inklusive Geschäftsführer) tätig gewesen.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **I. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2019 gekennzeichnet durch ein erneutes und stetiges Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des statistischen Bundesamtes um 0,6% im Vergleich zum Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft wuchs damit das zehnte Jahr in Folge, aber schwächer als in den vorangegangenen fünf Jahren. Die Erwerbslosenquote liegt unverändert bei 3,2%.

Der Markt boomt im Geschäftsbereich Bauhauptgewerbe und zeigt sich weiterhin sehr dynamisch. Der Gesamtumsatz lag im Jahr 2019 bei rd. € 87,8 Mrd., was eine Steigerung von 5,1% gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Auch im Ausbaugewerbe wurde der Umsatz 2019 gegenüber dem Vorjahr um 5,1% auf rd. € 48,8 Mrd. gesteigert. Die Aussichten für das laufende Jahr 2020 sind weiterhin gut, aber das erwartete Wachstum im Ausbaugewerbe wird weniger dynamisch sein und auch unter dem Einfluss der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 stehen. Zum 31.12.2019 stellt sich die Auftragslage der ISG Deutschland GmbH mit einem Auftragsbestand von T€ 32.202 (Vorjahr T€ 28.565) als gut dar und hat sich bis zum Ende des 1. Quartals 2020 noch deutlich auf T€ 75.085 erhöht. Darin enthalten ist auch der Großauftrag mit T€ 20.900, der Mitte des Jahres 2020 voraussichtlich abgeschlossen werden soll.

Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat in den ersten Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Es bestehen große Unsicherheiten wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf ausfallen werden. Die Geschäftsführung geht jedoch davon aus, dass die Ausbreitung des Coronavirus zu negativen Auswirkungen vermutlich auch auf die Geschäftsentwicklung der ISG Deutschland GmbH haben wird.

Im 1. Quartal 2020 waren jedoch alle Baustellen der ISG Deutschland unverändert in Betrieb und es konnten keine größeren Einschränkungen festgestellt werden. Es wurden erweiterte Hygiene-Maßnahmen auf den Baustellen zum Schutz und der Gesundheit der Beschäftigten eingeführt. Aktuell hat die Bundesregierung beschlossen, bestimmte generelle Einschränkungen wieder aufzuheben, auch wenn die Kontaktbeschränkungen grundsätzlich weiterhin bestehen bleiben.

### **II. Geschäftsverlauf**

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 durch eine hohe Gesamtleistung geprägt, die neben dem Großprojekt auch über weitere andere größere Projekte an verschiedenen Standorten verteilt war. Der Trend des sehr guten Auftragsvolumens setzte sich auch im neuen Geschäftsjahr fort, so dass wir weiter einen guten Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020 erwarten, aber die möglichen negativen Auswirkungen der Corona Krise nur schwer abschätzen können. Es wurden weitere neue Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2019 eingestellt, um unsere Teams in den einzelnen Standorten zu stärken. Die Veränderungen haben aber auch dazu geführt, dass das Betriebsergebnis etwas geringer ausfiel als im Budget erwartet.

Neben der Corona Krise stellt die Einstellung von qualifizierten Bau- und Projektleitern sowie die Einarbeitung der neuen Mitarbeiter und die Verbesserung der bestehenden Prozessabläufe weiterhin die größten Herausforderungen dar.

#### **a) Ertragslage**

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 134.177 (Vorjahr T€ 90.996) erzielt. Die Gesamtleistung umfasst die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 37.019 (Vorjahr T€ 67.806) zuzüglich der Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen, d.h. der nicht abgerechneten Leistungen von T€ 97.158 (Vorjahr T€ 23.190). Für bezogene Leistungen wurden T€ 122.814 (Vorjahr T€ 80.758) aufgewendet. Die Leistung an den Standorten Frankfurt, Berlin, Hamburg, Düsseldorf und München lag auf dem erwarteten Niveau.

Gemessen an Umsatzerlösen und Aufwendungen für bezogene Leistungen im Geschäftsjahr beträgt der Rohertrag T€ 11.363 (Vorjahr T€ 10.238). Dies entspricht einer Rohertragsmarge (unter Berücksichtigung der Bestandsveränderung) von ca. 8% (Vorjahr 11%). Die Rohertragsmarge hat sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert, da bei einem Großprojekt nicht die Marge erzielt werden konnte, die wir ursprünglich geplant hatten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr von T€ 643 auf T€ 957 um T€ 314 gestiegen. Im Wesentlichen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg der Erträge aus der „Auflösung von Rückstellungen“ (T€ 697) zurückzuführen.

Die Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2019 T€ 8.498 (Vorjahr T€ 6.068). Der Zuwachs um T€ 2.430 bedingt sich auf die hohe Anzahl von neu eingestellten Mitarbeitern. Die Personalkostenquote (Personalkosten / Gesamtleistung) ist auf rund 6,3% (Vorjahr 6,7%) gefallen. Bezogen auf den Stichtag zum 31.12.2019 ist die Mitarbeiterzahl auf 108 Mitarbeiter (inklusive Geschäftsführer; Vorjahr 79 Mitarbeiter) angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von T€ 4.138 um T€ 741 auf T€ 3.397 gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen aus Forderungsbewertung (von T€ 728 um T€ 609 gesunken auf T€ 119), geringere Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (von T€ 260 um T€ 170 gesunken auf T€ 90) sowie auf den Rückgang externer Mitarbeiter und geringeren Konzernumlagen (von T€ 1.006 um T€ 134 gesunken auf T€ 872) zurückzuführen.

Das Finanzergebnis beträgt T€ -33 (Vorjahr T€ -32).

Das EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Abschreibungen) hat sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 675 um T€ 215 verschlechtert und liegt bei T€ 460.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 181 (Vorjahr T€ 510) erzielt.

#### **b) Vermögenslage**

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag T€ 27.259 (Vorjahr T€ 28.395).

Das Umlaufvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.440 auf insgesamt T€ 26.507 (Vorjahr T€ 27.947) gesunken. Es setzt sich zusammen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit T€ 3.058 (Vorjahr 7.813), Forderungen gegen verbundene Unternehmen (T€ 10.352; Vorjahr T€ 699), Vorräte (T€ 10.520; Vorjahr T€ 16.272), sonstigen Vermögensgegenständen (T€ 1.158; Vorjahr T€ 149) sowie den Liquidien Mitteln (Bankguthaben/Kasse) mit T€ 1.419 (Vorjahr T€ 3.014).

Der Bestand an unfertigen Leistungen zum Bilanzstichtag 31.12.2019 in Höhe von T€ 125.802 hat sich im Vergleich zum Vorjahr signifikant um T€ 96.087 erhöht. Grund hierfür ist im Wesentlichen ein nicht abgeschlossenes Großprojekt. Die erhaltenen Anzahlungen für Werkverträge haben sich mit T€ 115.281 im Vergleich zum Vorjahr um T€ 101.838 erhöht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Netto-Bestand an Vorräten von T€ 16.272 um T€ 5.752 auf T€ 10.520 verringert.

Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um T€ 4.756 ist zum einen auf ein verbessertes Forderungsmanagement zurückzuführen, zum anderen auf ein besseres Zahlungsverhalten seitens der Kunden. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind deutlich um T€ 9.654 auf T€ 10.352 gestiegen, was auf höhere Kostenweiterbelastungen aus dem Projektgeschäft (T€ 2.974; Vorjahr T€ 697) sowie auf das Cash Pooling (T€ 5.924; Vorjahr T€ 0) zurückzuführen ist.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um T€ 1.009 auf T€ 1.158 gestiegen und beinhalten im Wesentlichen ausländische Steuerforderungen in Höhe von T€ 1.070.

Das Eigenkapital beläuft sich zum Stichtag für das Geschäftsjahr 31.12.2019 auf T€ 3.286 (Vorjahr T€ 3.105). Die Eigenkapitalquote liegt bei rund 12% (Vorjahr 11,0%).

Rückstellungen für Körperschaft- und Gewerbesteuern wurden in Höhe von T€ 63 gebildet (Vorjahr T€ 8). Die sonstigen Rückstellungen belaufen sich auf T€ 6.667 (Vorjahr T€ 11.861). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass ausstehende Lieferantenrechnungen im Geschäftsjahr 2019 sowohl unter den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (T€ 5.426; Vorjahr T€ 11.023) als auch unter Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 5.435; Vorjahr T€ 0) ausgewiesen werden. Dies berücksichtigend, bewegen sich die sonstigen Rückstellungen leicht über dem Vorjahresniveau, wobei der Anstieg im Wesentlichen auf Personalkostenrückstellungen (T€ 813; Vorjahr T€ 446) zurückzuführen ist.

Die Summe aller Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag T€ 17.243 (Vorjahr T€ 13.421) und setzt sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von T€ 12.444 (Vorjahr T€ 10.303), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von T€ 830 (Vorjahr T€ 825) und der Umsatzsteuer von T€ 3.595 (Vorjahr T€ 2.007) in den sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten um T€ 3.822 steht im wesentlichen Zusammenhang mit den ausstehenden Lieferantenrechnungen (T€ 5.435; Vorjahr T€ 0).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um T€ 2.812 auf T€ 3.947 gestiegen und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten von T€ 3.593.

### **c) Finanzlage**

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2019 in das konzernweite Cash-Pooling eingebunden, welches bei der ISG Central Services Ltd., London, England, geführt wird. Eine ausreichende Liquiditätsausstattung der ISG ist jederzeit über die Inanspruchnahme von Mitteln über das Cash-Pooling sichergestellt.

Die liquiden Mittel haben sich von T€ 3.014 auf T€ 1.419 verringert.

Zum Stichtag bestehen gegenüber Kreditinstituten Verbindlichkeiten von T€ 21 (Vorjahr T€ 26). Neben den bestehenden Avalrahmen hat die Gesellschaft keine weiteren Kreditlinien in Anspruch genommen.

Eine kurzfristige Finanzierung der Gesellschaft erfolgt mittels erhaltener Vorauszahlungen im Rahmen der langfristigen Projekte und über das Cash-Pooling.

Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr alle ihre fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

### **d) Finanzielle Leistungsindikatoren**

Der Unternehmenserfolg wird auf Basis klar definierter Steuerungsgrößen für das Geschäftsfeld Global Fit-Out bewertet.

Das Unternehmen zieht für seine interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rothertrag, Liquidität und Auftragsbestand heran, um die entsprechenden Risiken im laufenden Geschäftsbetrieb frühzeitig zu erkennen.

Die Geschäftsführung trifft die operativen und strategischen Managemententscheidungen auf Grundlage unserer oben genannten konzernweit verwendeten Leistungsindikatoren.

#### **Rothertrag (Umsatzerlöse abzgl. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen)**

Die Ertragskraft der Bereiche messen wir anhand des Rothertrags. Die einzelnen Projekte müssen bestimmte Renditeerwartungen erfüllen, bevor sie unseren Kunden angeboten und dann auch angenommen werden. Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt.

#### **Liquidität**

Eine positive Liquidität der einzelnen Projekte während der Projektlaufzeit ist wichtig, damit unser Unternehmen nicht in die Position der Vorfinanzierung gerät. In regelmäßigen Abständen berichten wir über die Liquidität unseres Unternehmens an unsere Konzernmutter. Die Zahlen basieren auf einem wöchentlichen Cash-Forecast unter Berücksichtigung der Laufzeiten der verschiedenen Projekte und der damit in Zusammenhang stehenden Forderungsausstände als auch Verbindlichkeiten mit entsprechender Umschlagshäufigkeit.

#### **Auftragsbestand**

Der Auftragsbestand ist ein Indikator, der uns über die zukünftige Auslastung informiert. Da wir durchaus auch Projekte mit einer Laufzeit von über 12 Monaten haben, hilft er uns, unsere Ressourcen zu planen und entsprechende Maßnahmen hinsichtlich Personalplanung und Verfügbarkeit von Nachunternehmern zu treffen.

### **C. Prognosebericht**

Die Marktposition der Gesellschaft hat sich vor allem aufgrund der erfreulichen Auftragsvergabe und der Gewinnung von großen Projekten weiterhin gut entwickelt. Die Gesellschaft erzielte im ersten Quartal 2020 Umsatzerlöse von ca. € 31,8 Mio. und einen geringeren Rothertrag von ca. € 0,3 Mio., der durch Verschlechterung der Marge für ein Großprojekt verursacht wurde. Die Liquidität ist weiterhin gut und die Gesellschaft kann bei Bedarf auf das konzernweite Cash-Pooling zurückgreifen. Für das gesamte Geschäftsjahr 2020 wird eine positive Ergebnisentwicklung erwartet, auch wenn sich die negativen Auswirkungen der Corona Krise nur schwer abschätzen lassen. Der Auftragsbestand zum 31.03.2020 beträgt € 75,1 Mio. und liegt deutlich höher als zum Jahresende 2019 und auch über dem historischen Hoch vom Jahresende 2017. Für die Zukunft streben wir mittels personeller Verstärkungen ein organisches Wachstum an. Zum 31.12.2020 rechnet die Geschäftsführung mit einem Rothertrag von ca. € 7,1 Mio., einem Auftragsbestand von ca. € 80,0 Mio. und einer Liquidität von mind. € 3,0 Mio. (inkl. Cash-Pooling).

Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2020 mit einer Gesamtleistung, die auf dem Vorjahresniveau liegt, aber mit einem verbesserten Rothertrag und einer unveränderten Liquiditätssituation gegenüber dem Geschäftsjahr 2019. Die weltweite Ausbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 hat jedoch in den ersten Monaten des Jahres 2020 stetig zugenommen. Es bestehen große

Unsicherheiten wie die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen im Jahresverlauf ausfallen werden. Auch wenn die Gesellschaft bis April 2020 noch nicht wesentlich von der Corona Pandemie getroffen ist, geht die Geschäftsführung davon aus, dass die Ausbreitung des Coronavirus negative Auswirkungen vermutlich auch auf die Geschäftsentwicklung der ISG Deutschland GmbH haben wird. In welchem Ausmaß ist derzeit nicht zu quantifizieren, zumal bis zum Ende des 1. Quartals 2020 alle Baustellen unverändert in Betrieb waren und auch neue Aufträge ohne wesentliche Verzögerungen angelaufen sind.

## **D. Risiko- und Chancenbericht**

### **1. Risikobericht**

#### **Branchenspezifische Risiken**

Zur Risikofrüherkennung hat unser Unternehmen ein monatliches Berichtswesen sowie die Analyse und Besprechung aller Projekte nach Chancen und Risiken mit den Projektverantwortlichen eingerichtet. Zusätzlich erfolgt ein regelmäßiger Austausch auf Geschäftsführerebene.

Die Gewinnung neuer, hochqualifizierter Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens. Da sich die Dynamik in der Baubranche nur geringfügig abschwächt und in Deutschland im Grunde Vollbeschäftigung herrscht, stellt dies die größte Herausforderung dar.

Die anhaltend gute Entwicklung der Baubranche führt auf der Nachunternehmerseite ebenfalls zu einer hohen Auslastung und damit einhergehend zu einer gewissen Erhöhung der Einkaufspreise für unser Unternehmen.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Risiken bestehen im Wesentlichen in der fristgerechten Projektbearbeitung, die - neben dem Risiko unzureichender Auslastung - das zentrale Geschäftsrisiko in unserem Geschäft darstellt. Durch ein effizientes Projekt-Controlling und den Abschluss von Gruppenversicherungen werden diese Risiken eingeschränkt.

Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die Ausfallrisiken bei Kundenforderungen sind aufgrund von erhaltenen Anzahlungen und den zum großen Teil bonitätsstarken Kunden als relativ gering zu bewerten.

#### **Gesamtwirtschaftliche Risiken**

Vor der Ausbreitung des Coronavirus gingen die Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2020 von einer Belebung der Weltwirtschaft aus. Neben den negativen Auswirkungen einer Ausbreitung des Coronavirus bestehen weitere gesamtwirtschaftliche Risiken, die sich aus den wirtschafts- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen ergeben.

### **2. Chancenbericht**

Die guten Aussichten für unser Unternehmen resultieren auch aus einer sehr guten Marktposition im Heimatmarkt in Großbritannien. Viele unserer angloamerikanischen Kunden bauen auf die weltweite Präsenz von ISG und die Fähigkeit, die gleiche Dienstleistung zur gleichen Qualität an anderen Standorten in der Welt zu erbringen. Zum anderen sind die hohen Anforderungen der internationalen Kunden bezüglich ihrer ‚Health and Safety‘-Standards ein wichtiger Grund für die Auftragsvergabe an uns.

Mit der Marktdurchdringung und zunehmenden Bekanntheit auch in Märkten außerhalb von Großbritannien ist unser Unternehmen zunehmend auch für lokale Auftraggeber in Deutschland von Bedeutung und dadurch wird weiteres Wachstum für unser Unternehmen gesichert.

Zur Stützung der nationalen und internationalen Volkswirtschaften sind bereits umfangreiche Maßnahmen mit direkten und indirekten Hilfen für die Unternehmen umgesetzt oder angekündigt worden. Bisher hat die Gesellschaft keine direkten Ansprüche auf Liquiditätshilfen oder Zuschüsse gegenüber Banken oder Behörden angemeldet, wird aber für alle Bereiche des Unternehmens entsprechende Voraussetzungen prüfen und gegebenenfalls beantragen.

## **E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Abzug von gewährtem Skonto gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft mittels Vorauszahlungen oder über die Muttergesellschaft.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

**Frankfurt am Main, 15. Mai 2020**

**ISG Deutschland GmbH**

**gez. Aydin Karaduman**

**Jörn Haupt**

**Wilm Schwarzpaul**

**-Geschäftsführer-**

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main

### **PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben den Jahresabschluss der ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ISG Deutschland GmbH, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### **VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie,

auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, 15. Mai 2020**

**BDO AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**gez. Dr. Rosien, Wirtschaftsprüfer**  
**gez. Bauer, Wirtschaftsprüfer**

---